



Vereinshaus des Evangelischen Männer- und Jünglingsvereins Jöllenbeck, heute: „Christlicher Verein Junger Menschen Jöllenbeck e.V.“ (CVJM)

1913 Der 1887 erbaute Konfirmandensaal bietet zu wenig Platz für das wachsende kirchliche Leben in Jöllenbeck. Der Jünglingsverein ergreift im Jahr seines 75-jährigen Bestehens mit seinem Schwesterverein („Jungfrauenverein“) die Initiative zum gemeinschaftlichen Neubau eines Gemeinde- und Vereinshauses mit großem Saal für etwa 580 Personen.

Mitglieder und Freunde spenden 8.000 RM. Eine vom Verein gewünschte Mitfinanzierung und gemeinsame Nutzung durch die Kirchengemeinde kann nicht realisiert werden.

Baubeginn mit „Gottes Hilfe und auf eigene Rechnung“. Einweihung am 16. November 1913. Die Baukosten von rund 23.500 RM sind nur zur Hälfte gedeckt, jedoch gewähren Handwerker einen Zahlungsaufschub. Einige Mitglieder leisten Vorschusdarlehen. Die Finanzierung sichert erst ein vom preußischen Abgeordnetenhaus bewilligter und vom Abgeordneten Wilhelm Wallbaum (1876-1933) vermittelter Zuschuss von 6.000 RM.

Die Kirchengemeinde nutzt das Vereinshaus auf Mietbasis 65 Jahre lang bis zum Bau des Johannes-Kuhlo-Hauses 1978.

1933 Das Haus wird politischen Parteien für Vortragsveranstaltungen nicht freigegeben.

1934 Staatliches Verbot konfessioneller Jugendarbeit, die nicht „rein kirchlich-religiöser Art ist“. Die Kirchengemeinde übernimmt die Jugendarbeit des Vereins. Eingliederung der ev. Jugend unter 18 Jahren in die Hitlerjugend auf dem Dorfschulplatz (4. März 1934).
Ab März 1934 nichtöffentlicher Versammlungsort der Jöllenbecker Bekenntnisgemeinde mit ca. 2.400 eingeschriebenen Mitgliedern.
Die Jugend- und Sportarbeit des Vereins kommt mit Ausnahme des Posaunenchores zum Erliegen. Die Jöllenbecker N.S.D.A.P. drängt massiv, das Haus an die HJ abzutreten.

1936 Amtsbürgermeister Oskar Floors ordnet an, dass nur „rein religiöse Veranstaltungen“ im Haus durchgeführt werden dürfen. Der Verein weigert sich, das Haus für die Hitlerjugend freizugeben. Die Gemeinde baut an der Straße „Am Naturstation“ ein HJ-Heim.

1938 100-Jahrfeier des Evangelischen Männer- und Jünglingsvereins am 8./9. Juli 1938. Die im Oktober 1938 von der Berliner „Reichsstelle für Getreide und Futtermittel“ geplante Sicherstellung des Saales für die Lagerung von Getreide wird verworfen.

- 1942 Beschlagnahme des großen Saals durch das Luftwaffenbekleidungsamt Bielefeld bis Kriegsende 1945.
- 1945 Freigabe des Hauses durch das alliierte Militär im August 1945. Wiederholte Beschlagnahme als Flüchtlingslager für Ostvertriebene von Dezember 1945 bis November 1949. Dem Verein und der Kirchengemeinde sind damit die Räume für den Wiederaufbau des kirchlichen Lebens entzogen.
- 1947 Nutzung der Nebenräume für katholischen Religionsunterricht (bis etwa 1950).
- 1959 Gottesdienstliche Nutzung während der Kirchensanierung.
- 1961 Unterbringung von Sowjetzonen-Flüchtlingen bis Juli 1962.
- 1963 Umbau des Hauses im Grundriss von 1913 zu einem „Jugendhaus der teiloffenen Tür“. Durch Tieferlegung des Saals und Einbau einer neuen Geschosdecke entstehen zwei Etagen (Saal und Jugendetage). Spenden und Eigenhilfe der Mitglieder ca. 50.000 DM. Einweihung zum 125. Jahresfest am 15. September 1963.
- 2000 Trägerschaft für ein Haus der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Jöllenbeck im Auftrag der Stadt Bielefeld.
- 2013 Umbauten zur Barrierefreiheit (Anbau mit Personenaufzug).

Historische Informationstafel am CVJM-Haus, Bielefeld-Jöllenbeck, Schwagerstraße 9, installiert vom *Heimatverein Jöllenbeck e.V.* am 14.09.2018